

Aus einer von Herrn Scheibner beigelegten Notiz entnehme ich dass die dortige Braunkohle von 6 Fuss Sand überdeckt ist, welchem die Thonschicht auflagert, der die Pflanzenreste entnommen sind. Der Thon selbst hat eine röthliche Farbe und ist reich an kleinen Glimmerblättchen.

Da die Literatur über Tertiärpflanzen bedeutend angeschwollen ist und ihr Nachweis viel Raum erheischt, so hielt ich es für das beste, denselben nur bei den Pflanzen anzugeben, die bisher von Sachsen noch nicht bekannt waren, bei den übrigen aber auf meine Arbeiten über das sächsische Tertiär zu verweisen.

#### Familie der Cupressineen. Rich.

Gattung *Taxodium* Rich.

*Taxodium distichum miocenum* Heer.

Literatur s. Engelhardt, Tertiärfl. v. Göhren. S. 10.

Die jüngeren ausdauernden Zweige sind mit schuppenförmigen, mehr oder weniger angedrückten Blättern bedeckt und die hinfälligen fadenförmigen Zweigelchen haben Blätter, die auseinander stehen, in zwei Reihen geordnet, sehr kurz gestielt, flach, am Grunde und an der Spitze zugespitzt, linealisch-lanzettlich und einnervig sind.

Ueberreste von dieser Pflanze sind in grösserer Anzahl gefunden und bereits in meiner „Flora d. Braunkohlenf. im Kgr. Sachsen“ S. 29 erwähnt und Taf. 8 Fig. 7—10 abgebildet worden.

#### Familie der Balsamifluen. Endl.

Gattung *Liquidambar* L.

*Liquidambar europaeum* A. Braun.

Literatur s. Engelhardt, Tertiärfl. v. Göhren. S. 14.

Die Blätter sind langgestielt, 3—5 lappig, handspaltig; die einzelnen Lappen fein und scharfgesägt, an der Spitze feingespitzt; der Mittellappen ist meist in der Mitte ungetheilt, nur selten mit Nebenlappen versehen.

Ich fand nur ein Fragment vor, an dem sich die Blattmasse verkohlt, aber sonst in gutem Zustande zeigte. Die drei Hauptnerven sind stark; von ihnen gehen unter spitzen Winkeln deutliche Secundärnerven aus, die sich nahe dem Rande, wo sie sehr zart geworden, in Bogen mit einander verbinden, von denen noch zartere Nerven entspringen, die in die Randzähne verlaufen.

#### Familie der Salicineen. Rich.

Gattung *Salix* L.

*Salix varians* Göpp.

Literatur s. Engelhardt, Tertiärfl. v. Göhren. S. 15.

Die Blätter sind lanzettförmig, in ihrer oberen Hälfte schmaler, als in der unteren, zugespitzt, feingesägt, vielfach etwas gebogen; der Mittelnerv ist deutlich; die Seitennerven sind zart, unter verschiedenen Winkeln ausgehend.

Es fand sich nur ein Spitzenfragment vor.